



Zwischen Turnen und Festen

Dieses Jahr las man etwas mehr als sonst von den verschiedenen Turnvereinen in den Zeitungen. Grund dafür war sicher das nur alle 6 Jahre stattfindende eidgenössische Turnfest. Dieses Jahr in Aarau Ende Juni. Auch die turnenden Vereine Dägerlen zeigten vor, während und nach dem Wettkampf ihr Bestes.

Doch zuerst starteten der Turnverein und die Damenriege Dägerlen anfangs Juni gemeinsam

an der Regionalmeisterschaft in Trüllikon. Geturnt wurde am Sonntag. Das heisst, dass man bei der frühmorgendlichen Ankunft jeweils noch auf die menschlichen Überreste des Festes vom Vortag stösst. Entweder in Schlafsäcken eingepackt auf der Einlaufstrecke oder bereits bei lauter Musik in Adiletten und einem malzhaltigen Getränk in der Hand am tanzen – oder wie man das
Fortsetzung auf Seite 8

	Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus	2
	Nitratwerte im Grundwasser	4
	CEVI Pfingstlager am Ritterfest	7
	TV an der World Gymnaestrada	9
	Spatenstich im AZiG	10/11

Hat die Gemeinde / Kommune ausgedient?

Gedanken von Gemeindepräsident Urs Roost



Die Gründung von Gemeinden oder damals Kommunen reicht bis ins Römische Reich im 11. Jahrhundert zurück. Gerade in der Schweiz hat sich wegen fehlender oder schwacher Zentralmächte ein ausgeprägter «Kommunalismus» entwickelt. Bis heute gilt deshalb die

Schweizer Gemeinde als Ausgangspunkt der politischen Selbstverwaltung und Selbstbestimmung.

Doch im Laufe der Zeit hat die Gemeinde viel an Bedeutung verloren, Solidarität wurde professionalisiert und oft auf sachliche Unterstützung reduziert. Jeder soll für sich selber sorgen, das «Verursacherprinzip» wurde in den Vordergrund gerückt. Die Individualität und somit eine Form der Unabhängigkeit wurde gefördert und einem ungesunden Egoismus Raum gegeben.

Und wie sieht es heute aus?

Trotz globaler Sozialnetzwerken und vielen virtuellen Freunden, fühlen sich immer mehr Men-

schen einsam. In der Schweiz leben bereits 16% der Bevölkerung in einem 1-Personenhaushalt und Familiensysteme bieten immer weniger Rückhalt. Das gegenseitige Interesse und die Solidarität nehmen laufend ab. Persönliche Interessen und Bedürfnisse rücken in den Vordergrund, die Situation der Anderen interessiert kaum noch.

Ich bin jedoch überzeugt, dass die anstehenden Herausforderungen nicht durch einzelne Personen gelöst werden können. Es braucht ein Miteinander als Familie, Gemeinde, Kanton, ganze Schweiz und darüber hinaus. Es geht nicht darum, dass wir alle derselben Meinung sind, aber es ist entscheidend ob wir ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Mit dem Slogan auf unserem neuen Leitbild «Dägerlen – fünf Dörfer – eine Gemeinde» wollen wir als Gemeinderat unserem Bestreben Ausdruck geben, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Urs Roost

Gemeindepräsident

Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus

Konstituierung Gemeinderat

Nach den erfolgten Ersatzwahlen aufgrund des ausserterminlichen Rücktrittes von Markus Kyburz per 30.6.2019 wurde Urs Roost in stiller Wahl als Präsident und Patrick Jola im 1. Wahlgang vom 24.3.2019 als neues Mitglied in den Gemeinderat gewählt.

Aufgrund dieser Situation muss sich der Gemeinderat per 1.7.2019 neu konstituieren.

Der Gemeinderat hat in der konstituierenden Sitzung die Ressortverteilung für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 wie folgt festgelegt:

Gemeindepräsident Urs Roost:
Präsidiales und Finanzen
Gemeinderat Severin Knecht:
Hochbau, Land- und



Aktueller Gemeinderat (v.l.n.r.): Severin Knecht, Willy Held, Patrick Jola, Michael Epp, Urs Roost (Gemeindepräsident)

Volkswirtschaft
Gemeinderat Willy Held:
Tiefbau und Werke
Gemeinderat

Michael Epp:
Sicherheit und Gesundheit,
Stv. Gemeindepräsident

Gemeinderat Patrick Jola:
Soziales und Liegenschaften,
Präsident Kulturkommission
(KUKO)

Wir wünschen dem neu gewählten Gemeindepräsidenten Urs Roost und Gemeinderat Patrick Jola einen guten Start ins neue Amt und den anderen Gemeinderäten weiterhin viel Befriedigung bei der Arbeit in ihren Ressorts.

Hecken schneiden (Erinnerung)

In der letzten Ausgabe der Dägerler Poscht haben wir zum Hecken und Sträucher zurückschneiden aufgerufen.

Leider sind diesem Aufruf noch nicht alle Betroffenen nachgekommen. Wir möchten daran erinnern, dass dies auch in eigenem Interesse geschehen sollte. Denn bei Unfällen infolge mangelnder Übersicht, kann der Eigentümer haftbar gemacht werden! Wenn ein Eigentümer die Hecke trotz Aufforderung nicht zurückschneidet, kann diese durch die Gemeinde auf seine Kosten zurückgeschnitten werden. In den nächsten Wochen werden der Gemeindearbeiter

Simon Blatter und der Tiefbauvorstand Willy Held die Rückschnitte kontrollieren.

Besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit!

Jugendförderbeiträge

Die Gemeinde Dägerlen unterstützt die Vereine jedes Jahr mit Jugendförderbeiträgen. Für jedes schulpflichtige Kind (6–16 Jahre) mit Wohnsitz in Dägerlen, wird für eine Vereinsmitgliedschaft ein Beitrag von Fr. 20.- pro Jahr ausgerichtet. Die uns bekannten Vereine werden jährlich angeschrieben. Falls ihr Kind jedoch in einen externen Verein geht, welcher von uns noch keine Jugendförderbeiträge erhalten hat, sollte der Vereinsvorstand darauf aufmerksam gemacht werden. Die Anträge können von den Vereinen mittels Mitgliederlisten und Kontoangaben noch bis 31.8.2019 bei der Gemeindeverwaltung Dägerlen eingereicht werden.

Ruhezeiten

In den für die Landwirte intensiven Sommermonaten kommt es immer wieder mal zu Reklamationen bezüglich der (nicht eingehaltenen) Ruhezeiten. Ge-

mäss Art. 38 der Polizeiverordnung dürfen lärmige Haus- und Gartenarbeiten nur werktags in der Zeit von 07.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 19.00 Uhr (an Samstagen bis 18.00 Uhr) ausgeführt werden. Unvermeidliche landwirtschaftliche Arbeiten und Notstandsarbeiten hingegen dürfen auch während der Ruhezeiten und an Sonn- und Feiertagen durchgeführt werden, sie sind jedoch auf das Notwendigste zu beschränken.

Baubewilligungen

Kürzlich wurden folgende Bauvorhaben im ordentlichen Verfahren bewilligt:

Politische Gemeinde Dägerlen:
Altlastensanierung 300m-Kugelfang

Weitere kleinere Bauvorhaben wurden im Anzeigeverfahren genehmigt.

Geburtstage

Elise Schwarz-Bühler konnte am 19. Juni ihren 90. Geburtstag feiern! Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen eine gute Gesundheit!

*Peter Zahnd
Gemeindeschreiber*

Grüezi mitenand!

Sie halten die neueste Dägerler Poscht in den Händen. Wenn sie gemäss Redaktionszeitplan produziert worden ist, bin ich 38 Tage als neuer Gemeinderat im Amt. Das ist noch nicht mal die Hälfte der berühmten ersten hundert Tage, die Politiker und CEO's jeglicher Couleur jeweils medial feiern. Ich habe das aber ohnehin nicht vor, denn viel wichtiger ist, wie ich mich mit meinen neuen Gemeinderatskollegen für eine lebenswerte und attraktive Gemeinde engagiere – mit frischen Ideen, machbaren Visionen und Offenheit. An dieser

Stelle liegt mir viel daran, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Vertrauen zu danken.

In diesen ersten Wochen bin ich von meinen neuen Kollegen im Gemeinderat und den Mitarbeitenden in der Gemeindekanzlei sehr gut aufgenommen worden. Die Arbeitsübergabe hat reibungslos geklappt, wofür ich allen herzlich danke. Insbesondere Urs Roost, von dem ich das Ressort Soziales und Liegenschaften übernommen habe.

Ich bin erfreut, dass ich dieses Ressort betreuen darf. Durch



Gemeinderat Patrick Jola

meine Tätigkeit als Leiter Kommunikation und Fundraising beim Blauen Kreuz Zürich und

früher viele Jahre in der Forel Klinik, ist es ein ideales Ressort für mich. Einerseits sind mir viele Themen darin bereits aus der beruflichen Tätigkeit nahe, zudem hilft mir mein Netzwerk dafür sehr. Auch glaube ich, dass mir meine Lebenserfahrung und -einstellung für diese Aufgabe helfen. Und durch mein Fachwissen im Bereich Kommunikation unterstütze ich gerne eine proaktivere Kommunikation aus dem Gemeindegang.

Privat habe ich meine Handballkarriere nach einem Gastspiel als 50-jähriger «Notnagel» beim HC Neftenbach im Januar 2019 definitiv beendet, nachdem ich fünf Jahre lang kein Spiel mehr bestritten hatte. Die Knie schmerzten dann bis und mit den Skiferien, und es wurde mir schmerzhaft bewusst, dass diese Sportart definitiv nur was für Jüngere ist... Dafür sieht man mich immer mal wieder durch die Dägerler Wälder rennen, geradeaus joggen geht

noch. Wildschweine habe ich bisher glücklicherweise erst einmal angetroffen, es hat sich mir bis heute nicht erschlossen, wer mehr erschrocken ist ob dieser Begegnung. Ansonsten höre ich in meiner Freizeit gerne Musik – vor allem Rockiges, und lese ich gerne viel – Zeitungen, Zeitschriften, aber auch Bücher.

Ich freue mich sehr auf den Austausch und die Begegnungen.

Patrick Jola

Nitratwerte im Grundwasser

Die hohen Nitratwerte im Dägerler Grundwasser beschäftigen seit vielen Jahren den Gemeinderat und die zuständigen Ämter des Kantons Zürich. Mit der Einführung von Nitrat – Grenzwerten Anfang der 90-iger Jahre wurde festgestellt, dass damals im Dägerler Grundwasser sehr hohe Nitratwerte bis über 80 mg/L gemessen wurden. Durch intensive Beratungen in der Landwirtschaft konnten in den vergangenen 30 Jahren die Nitratwerte im Grundwasser weitgehend unter dem Grenzwert von 40 mg/l gehalten werden. Im vergangenen Jahr sind die Nitratwerte jedoch wieder angestiegen und haben punktuell den Grenzwert überschritten, so dass die Grundwassernutzung Anfang 2019 eingestellt werden musste. Die Gründe dafür sind sehr vielschichtig und noch nicht abschliessend erklärbar. Neben tiefen Niederschlagsmengen und einer hohen landwirtschaftlichen Nutzung (Ackerbau), sind vor allem geologische Gegebenheiten ein wichtiger Faktor bezüglich Nitratwerten im Grundwasser.

Pflanzen benötigen Nitrat

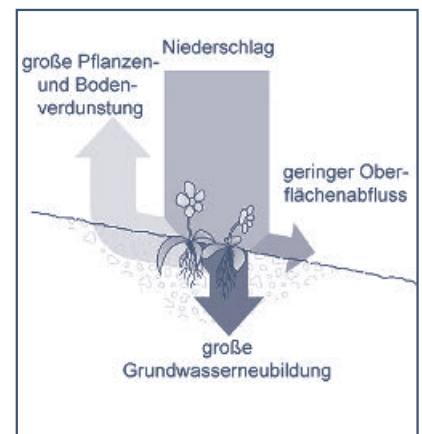
Nitrat entsteht in einem biochemischen Prozess im Boden,

denn die Pflanzen benötigen Nitrat für ihr Wachstum. Wenn jedoch eine Pflanze geerntet wird, bleibt eine gewisse Menge an Nitrat im Boden zurück, welche durch Niederschläge ausgewaschen werden kann.

Da in den Vegetationsmonaten viel Wasser verdunstet oder von den Pflanzen aufgenommen wird, kann sich Grundwasser vor allem in den Wintermonaten bilden.

Dies bedeutet nun, dass übrig gebliebenes Nitrat eher im Winter ausgewaschen wird und sich so Richtung Grundwasser bewegt. Durch die ungünstigen geologischen Verhältnisse, flachgründige und teilweise moorige Böden sowie durch ein relativ kleines Grundwasservorkommen erhöht sich die Nitratkonzentration sehr rasch.

An zwei Informationsveranstaltungen für die Landwirte im betroffenen Ackerbaugelände, wurden die anwesenden Landwirte über die Zusammenhänge vertieft informiert und gemeinsam mit den Beratern vom Strickhof und AWEL mögliche Massnahmen diskutiert. Im Fokus standen vor allem optimale Fruchtfolgen, möglichst rasche Bepflanzung nach erfolgter Ernte und die exakte Einhaltung der Düngemittelverord-



Grundwasserneubildung

nung. Die Landwirte können ab sofort kostenlos den Berater des Strickhof für individuelle Beratungen beiziehen.

Gleichzeitig hat das AWEL ein Gutachten in Auftrag geben, welches die geologischen Gegebenheiten genauer untersucht.

Ziel ist es, baldmöglichst die Nitratwerte im Grundwasser bleibend unter den Grenzwert zu bringen und langfristig abzusenken.

Wie an der letzten Gemeindeversammlung erläutert, beziehen wir aus bis auf weiteres Wasser aus Hettlingen. Der Gemeinderat wird laufend über die Situation und Massnahmen informieren.

Urs Roost

Gemeindepräsident

Elektromobilität: nur mit erneuerbarem Strom

Ermöglichen Elektrofahrzeuge eine klimafreundliche und umweltschonende Mobilität? Die Frage wird im Moment kontrovers diskutiert.

Sicher ist: Elektromobile tragen – mit erneuerbarem Strom betrieben – zur CO₂-Reduktion gegenüber Benzin- und Dieselfahrzeugen bei.

Da ein Elektrofahrzeug keinen Verbrennungsmotor aufweist, produziert es während der Fahrt keine Abgase, keine Schadstoffe und keine CO₂-Emissionen. Es birgt grosses Potenzial zur Verbesserung der lokalen Luftqualität und die Lärmbelastung ist gering.

Trotz dieser Vorteile wird die Umweltfreundlichkeit von Elektroautos heftig diskutiert. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat deshalb einen Hintergrundbericht erstellen lassen, der eine Analyse der Umweltauswirkungen verschiedener Arten von Personenwagen auf den Schweizer Strassen zum Ziel hat. Die Untersuchung basiert auf Ökobilanzen. Diese berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge und der wichtigsten Komponenten: Gewinnung von Rohstoffen,

Produktion, Bereitstellung des Treibstoffes beziehungsweise des Stroms und der Infrastruktur, Betrieb, Entsorgung und Wiederverwertung.

Elektromobilität braucht erneuerbaren Strom

Zu den wichtigen Resultaten gehört einerseits, dass Batterieautos dann deutlich weniger Treibhausgasemissionen verursachen als Benzin-, Diesel- und Erdgasfahrzeuge, wenn sie mit Strom aus CO₂-armen Quellen betrieben werden. Das bedeutet: Gleichzeitig mit der Einführung der Elektromobilität muss ein Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion erfolgen und der Strom in anderen Sektoren effizienter genutzt werden. Die BFE-Untersuchung hält ausserdem fest, dass sich die höheren Emissionen aus der Produktion dank der geringeren im Betrieb nach rund 50'000 Kilometern kompensieren lassen. Andererseits liegt die Feinstaubbelastung bei Elektrofahrzeugen ähnlich hoch wie bei Benzin- oder Dieselfahrzeugen. Allerdings gilt es zu differenzieren, wo die Schadstoffe anfallen. Während

sie beim Elektromobil vor allem bei der Herstellung der Batterien entstehen und in unbewohnte Gebiete beim Abbau von Lithium ausgelagert sind, verursachen die Diesel- und Benzinfahrzeuge die Emissionen hauptsächlich beim Fahren, also in der Regel in Ballungsgebieten, wo Tausende von Menschen davon betroffen sind. Wichtig bei der Produktion der Elektrofahrzeuge ist deshalb, dass die Arbeiter beim Lithiumabbau vor Feinstaub geschützt werden.

Drittens weisen Batteriefahrzeuge die höchste Energieeffizienz auf. Damit bilden sie – auch im Vergleich zu Alternativen wie Brennstoffzellenautos oder Plug-in Hybrid-Fahrzeuge – die beste Option unter den emissionsarmen Fahrzeugen, um erneuerbaren Strom möglichst effizient zu nutzen.

Weitere Informationen: www.energieschweiz.ch > Publikationen > Suche > Faktenblatt Umweltauswirkungen von Personenwagen.

*Energieberatung
Region Winterthur*

Die Kleinen sind umweltfreundlicher

Neben dem Antrieb eines Fahrzeugs, fällt auch die Grösse stark ins Gewicht. Generell belasten kleinere und leichtere Personenwagen die Umwelt deutlich weniger als grosse und schwere Autos, denn der Energieverbrauch nimmt in etwa linear mit der Masse zu. Bei Batteriefahrzeugen ist heute auch die Speicherkapazität der Batterie eine Quelle der Umweltbelastung: Eine höhere Reichweite führt zu höherer Umweltbelastung pro Kilometer.

Haben Sie Fragen zu erneuerbarer Energie, Energieeffizienz oder Mobilität? Wenden Sie sich an die Energieberatung:

Energieberatung Region Winterthur
c/o Nova Energie Ostschweiz AG
Winterthurerstrasse 3, 8370 Sirmach,
Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18
energieberatung@eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch

Ihre Beiträge

Für eine lebendige und spannende Dorfzeitung wie es die «Dägerler Poscht» ist, sind wir auf Ihre interessanten Beiträge angewiesen.

Bitte senden Sie uns Ihre Texte im Format .txt , .doc , oder .docx ohne Zeilenwechsel und Silbentrennung zu.

Fotos und Grafiken nehmen wir in guter Qualität (Dateigrösse mind. 1 MByte) separat als Original im Format .jpg, .tif oder .png entgegen.

*Redaktion
Dägerler Poscht*

«Wohnen Sie denn in der WG im Pfarrhaus?»



So werde ich als Pfarrerin hin und wieder gefragt. Gerne möchten wir Ihnen berichten, wer denn nun in diesem markanten Dägerler Bau seinen Wohnsitz genommen hat.

Die Kirchenordnung der Zürcher Landeskirche sieht weiterhin vor, dass gewählte Pfarrerrinnen und Pfarrer in der eigenen Gemeinde wohnen, und bei einem Stellenpensum von mindestens 50% sogar im Pfarrhaus. Als ich meine Tätigkeit in Dägerlen aufnahm, war

dies in der Funktion der Stellvertreterin und es bestand keine Wohnsitzpflicht. Zudem lebte ich in Wohngemeinschaft mit meiner Mitschwester aus der klösterlichen Gemeinschaft, welche ihr Theologiestudium in Genf absolviert. Da Biel zwischen Dägerlen und Genf liegt, behielten wir unsere Wohnung im Seeland. Die Dägerler Kirchenpflege erkannte, dass mit den heutigen diversifizierten Lebensentwürfen und -vollzügen auch neue Lösungen nö-

tig sind. Denn die grossräumige 5½ Zimmer Pfarrwohnung war mir als alleinstehende Person nun wirklich zu gross. Und so wurde es mir als Pfarrerin ermöglicht, einen Wohnraum im Erdgeschoss des Pfarrhauses einzurichten. Dazugekommen ist eine neu eingerichtete Nasszelle.

Gleichzeitig stellte sich die Frage nach geeigneten Mietern oder Mieterinnen für die Pfarrwohnung im ersten und zweiten Stock des Pfarrhauses. Sehr bald zeigte sich eine für uns als Kirchgemeinde erfreuliche und ideale Lösung: eine Wohngemeinschaft von jungen Erwachsenen. Seit nun bald einem Jahr beleben die grosse Wohnung vier in der Kirchgemeinde Dägerlen und anderswo engagierte junge Erwachsene: Emanuel Buechi, Jonathan Dentler, Beryl Kuziem und Sharon Hansen. Sie tragen dazu bei, unserer Kirchgemeinde ein junges Gesicht zu verleihen.

Weiterhin gilt: Zögern Sie nicht im Pfarrhaus zu klingeln. Da bin ich jeweils dienstags bis donnerstags und sonntags. Sie sind herzlich willkommen!

Pfrn. Christa Gerber

Weihnachtsspiel «Di allerersch Wienacht»

Wer kennt sie nicht, die berühmten Weihnachtslieder von Andrew Bond: «Bald, bald isch Wienacht», «Esel lauf mit» oder «S grööschtä Gschänk?»

Diese Lieder ertönen während der Adventszeit. sicher in manchen Familien. Andrew Bond hat zu seiner Mitsing-Wienacht-CD ein passendes Singspiel geschrieben, das wir am 2. Adventssonntag aufführen

möchten. Damit dieses ambitionierte Projekt gelingt, brauchen wir viele singfreudige Kinder und Teenies – Kleine (ab 1. Kindergarten) und Grosse.

Wir suchen dich!

Singst Du gerne? Macht es Dir Spass auf der Bühne zu stehen und ein Teil der Weihnachtsgeschichte zu sein?

Dann melde Dich bei mir an:

Caro Moser, Tel 052 316 21 12 oder caro.moser@zh.ref.ch.

Den Anmeldetalon mit den entsprechenden Probedaten findet Ihr ab dem 17. August 2019 auf der Homepage: www.kirchedaegerlen.ch.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

*Caro Moser
Das DägerlerKids-Team*

CEVI-Pfingstlager 2019

Das Pfingstlager 2019 stand wieder vor der Tür für die Cevi Dägerlen. Gerade zu jener Zeit wurden alle Cevikinder ab der zweiten Klasse zufälligerweise von einem gewissen König Siegmund von / zu Falkenburg zu seinem alljährlichen Ritterfest in Ossingen eingeladen. Das wollten sich die Cevianerinnen und Cevianer natürlich nicht entgehen lassen - man wird schliesslich nicht alle Tage von einem König aus dem Mittelalter eingeladen- und stürzten sich mit viel Freude und einem befahrbaren Velo ins Abenteuer.



Fahrt zum Ritterfest in Ossingen.

Die Kinder lernten die rebellische Tochter des Königs kennen und hauten mit ihr ab, um ihren Traum vom Rittersein leben zu können. Dabei wurden sie vom sanftmütigen Eduard unterstützt, der seine Begabungen eher in der Burg als auf dem Schlachtfeld hatte. Der böse Bruno von Drachenfeld war nicht ganz einverstanden mit der Flucht der Königstochter. Schliesslich war er der rechtmässige Gewinner des Ritterfests und somit zukünftiger Ehegatte. Immer wieder hatte er seine Hände im Spiel, wenn die Kinder das Frühstück per Schnitzeljagd suchen oder mitten in der Nacht eine Mutprobe überstehen mussten.

Am Sonntag kam eine ehemali-

ge Cevileiterin, Myszka, ins Lager und erzählte den Kindern, was Vergebung bedeutete. Vergebung ist eine Entscheidung und macht frei. Dies durften die Kinder am nächsten Tag bei dem gemeinen Bruno in die Tat umsetzen. Die Tochter des Königs versöhnte sich mit ihrem Vater, durfte ihren Traum vom Rittersein ausleben und Eduard konnte von nun an am Hof des Königs als Konditor arbeiten.

Schlussendlich kann man sagen, dass das Pfingstlager 2019 einen heiden Spass machte. Die Kinder haben gelernt, wie man Cinque Pi ohne Messer und Gabel isst, wie man sich überwin-

det eine vom Seilsemispezialisten aufgebaute Seilbahn hinunter zu fahren, wie man vergeben kann, wie man richtig Ceviblachen knüpft (tatsächlich gibt es zwei Knopfreiheiten pro Blachenseite zur Überraschung mancher Cevianerinnen) und wie man trotz Regen eine unvergessliche Zeit zusammen im Cevi erleben kann.

Falls du auch einmal mit der Cevi Dägerlen unterwegs sein willst, dann komm doch vorbei am 7. oder 14. September um 14.00 Uhr in die Kirche bei Dägerlen. Du bist herzlich willkommen.

Katja Roost v/o Malea



Versöhnung mit Bruno Räuberturm von Drachenfeld.

Fortsetzung von Seite 1

leichte Schwanken und Herumgröhlen sonst noch nennen will.

Regionalmeistertitel und Notenrekord

Nichtsdestotrotz bereiteten wir uns für den 3-teiligen Wettkampf vor und zeigten unser bestes. Die Männer schafften dies mit Bravour. Mit einem eigenen Notenrekord im Barren (9.85) holten sie sich den Regionalmeistertitel. Ebenfalls konnten sich die Weitspringer mit einer durchschnittlichen Weite von 5.89 Meter den Titel holen. Knapp verpasst haben die Turnerinnen und Turnen der Gerätekombination mit einer Note von 9.43 den Meistertitel, sicherten sich jedoch den super 2. Platz. Es war ein gelungener Wettkampf und die Vorfreude auf das eidgenössische Turnfest stieg umso mehr. Diese wurde vielleicht nur durch das leicht dumpfe Gefühl in Kopf und Magen der einen am nächsten Tag etwas gedämpft.

Dies hielt aber niemanden davon ab, in den Trainings zwischen RMS und ETF alles zu geben um richtig für diesen Grossanlass des Breitensportes vorbereitet zu sein.

Aarau, wir kommen!

So ging es dann gut 2 Wochen später für die Jugend- und Einzelturner los. Sie traten in der Leichtathletik und im Geräteturnen in verschiedenen Ka-



tegorien an und überzeugten im grossen Rahmen. Auszeichnungen holten sich mit drei Schnapszahlen Tim Nüssli (K5 Kunstturnen, 11. Rang), Joel Furrer (K7 Kunstturnen, 22. Rang) und Daniel Wolfer (Zehnkampf Leichtathletik, 33. Rang).

Anja Bachmann erreichte im Siebenkampf Leichtathletik den super 9. Rang und erhielt somit auch eine Auszeichnung. Hier möchte ich bereits auf den Höhepunkt dieses Artikels hinweisen: Anja erturnte sich zusammen mit ihrem Bruder Philipp Egger den unglaublichem Sieg in der Kategorie «Sie und Er» im Leichtathletik der Kategorie U20 / M/W30. Diesen konnten sie dann eine Woche später bei der Rangverkündigung gebührend feiern.

2. Wochenende: Jetzt gehts los!

Kommen wir also bereits (falls Sie bis hierhin durchgehalten haben mit lesen) zum Vereinswochenende. In munterer Stimmung wurde der reservierte SBB-Wagen nach Aarau in Beschlag genommen. Verirrte Zugreisende die die Reservation übersahen und den Wagen nicht wechseln wollten, stopften sich notgedrungen die Ohren mit Nastüechli. Gut gelaunt kamen wir auf dem grossen, aber dennoch überschaubaren Festgelände an. Bald darauf

wurde das Turnfest dann mit dem altbekannten Schlachtruf unter neuer «Anführung» eröffnet. Die einzelnen Wettkampfteile gingen ohne grosse Zwischenfälle über die Bühne und die Noten bestätigten dies auch. Zur einfacheren Lesbarkeit und damit der Artikel nicht die ganze Dägerler Post füllt, folgen hier nur die Abkürzungen:

GK 9.45, WE 8.90; PS 9.09, GYB 9.17; BA 9.58, SSB 9.09, HO 8.25

Somit reichte es im dreiteiligen Wettkampf in der ersten Stärkeklasse zu einer Gesamtpunktzahl von 27.42, welche den 48. Schlussrang ergab.

Zum Schluss des Wettkampfes stand der einteilige Wettkampf im Fachtest Allround an. Die 6 Turner konnten ihr Ergebnis im Vergleich zur RMS fast um einen Drittel steigern, wobei hier auf die genaue Ausschreibung der Note verzichtet wird. (Ich erlaube mir dennoch zu erwähnen, dass beim Fachtest Allround im Gegensatz zum Geräteturnen auch Noten unter einer 6 verteilt werden können.)

Zusammen mit den zahlreich erschienen Fans wurde dann auf den abgeschlossenen Wettkampf angestossen. Später verloren sich einzelne in den Weiten des Festgeländes, wobei man beim «Stammtisch» immer wieder auf diverse Dägerlemer



traf. Spätestens nach Schluss des Barzeltes stiess man auf mehrere muntere TurnerInnen in roten Trainern, welche sich einen Platz für die Nacht oder vergeblich ihre Sporttasche suchten.

Von Aarau «direkt» nach Dornbirn

Da bereits am Donnerstag geturnt wurde und das ETF bis am Sonntag dauerte hat Michael Chollet einen gemeinsamen Ausflug auf den Foxtrail in Wildegg für Freitag geplant.

Frisch und munter trafen wir uns also fast alle am vereinbarten Treffpunkt. Der in ausgelosten Gruppen durchgeführte Foxtrail wurde durch ein gemeinsames Bräteln an der Aare abgeschlossen. Anschliessend verteilten sich die Turnerinnen und Turner entweder aufs Festgelände oder machten sich langsam auf den Heimweg. Am Samstag reisten einige nochmals an, für die grosse Rangverkündigung des ersten Wochenende oder blieben direkt das ganze Wochenende

dort. Schlussendlich trafen sich alle nochmals zum gemeinsamen Ausklang auf dem Hof der Familie Rösli in Dägerlen, wo nochmals alle Leistungen geehrt wurden und die diesjährige Saison Revue passieren konnte.

Und so ging auch bereits die Turnsaison 2019 vorüber – wobei einige praktisch ohne Pause direkt an die Gymnastrada in Dornbirn weiterreisten.

Viele Dank für die Saison!

Viviane Kaufmann (Text)

Christian Furrer (Bilder)

World Gymnaestrada 2019 in Dornbirn



Unter der Leitung der beiden Schwestern Sara und Jeanine Ganz wurde vor rund eineinhalb Jahren das «team wyland» ins Leben gerufen. Mitglieder aus den Vereinen Henggart, Neftenbach, Buch am Irchel, Andelfingen und Dägerlen schlossen sich zusammen, um für die World Gymnaestrada 2019 in Dornbirn eine Nummer im Schulstufenbarren, Barren und Tanz einzuüben. Zusammen mit den Vereinen Grünigen und Regensdorf bildete das «team wyland» unter dem Titel «The Four Elements» einen Block à 15 Minuten mit Turnvergnügen und Tanz zu Musik. Über ein Jahr wurde geübt, geschliffen und an der Ausführung gefeilt, bis im April 2019 die Schweizer Premiere in

Grenchen die Gymnaestrada einläutete. Nach einem gelungenen ersten Auftritt freute sich die ganze Truppe auf eine gemeinsame Woche in Dornbirn.

Angereist mit dem Apfelcar richtete sich die fröhliche Schar für die Woche in einem Schulhaus in Lustenau ein. Neben den eigenen drei Auftritten in der Messehalle wurden insbesondere auch die zahlreichen Auftritte der Länder aus allen Kontinenten genossen. Von jung bis alt, über Laien bis zu professionellen Akrobaten konnte man alles bestaunen. Höhepunkte bildeten der Schweizer Abend, wie auch die FIG Gala, welche sich die Gruppe gemeinsam anschauten. An den letzten beiden Tagen

ging es noch primär um den Kleidertausch: Schweizer Trainerhose gegen kanadische Trainerhose, Schweizer Polo gegen Finnlandshirt, Schirmmütze aus Chile gegen Schweizer Sonnenhut, usw. Nur die Schuhe wollten wir nun wirklich nicht tauschen.

Trotz des Dämpfers der wegen Unwetter verschobenen Eröffnungsfeier vom Sonntag, die schliesslich zum verkürzten Showvergnügen einiger Zuschauer am Mittwoch führte, sowie einem gebrochenen Arm, verlief die Woche für uns reibungslos. Dank dem harmonischen Zusammenleben, der guten Stimmung während der Veranstaltung, dem treuen heimischen Publikum und dem angenehmen Wetter wurde die Gymnaestrada in Dornbirn für uns alle ein unvergessliches Erlebnis.

team wyland Dägerlen



AZiG: Arbeiten für 50-Millionen-Projekt haben begonnen

Am Mittwoch, 26. Juni, verfolgten zahlreiche Gäste den offiziellen Spatenstich, mit dem die Realisierung des während elf Jahren geplanten Bauprojektes «Erweiterung und Teilsanierung Alterszentrum im Geeren» in Angriff genommen worden ist. Kurt Roth, Präsident der Betriebskommission, erinnerte in seinen Begrüßungsworten an die Anfänge des im Mai 1979 in Betrieb genommenen AZiG, ein Gemeinschaftswerk von zwölf Zweckverbandsgemeinden.



Spatenstich zum 50-Millionen-Projekt v.l. Kurt Roth (Präsident Betriebskommission), Bruno Kräuchi (Vizepräsident Delegiertenversammlung), Andreas Möckli (Präsident Bauausschuss), Urs Müller (Geschäftsführer AZiG) und Christian Zehnder (Generalplaner BGP).

Erste Projektstudie wurde zu Altpapier

Urs Roost, ehemaliger Präsident des AZiG-Zweckverbandes, lud anschliessend zu einer Zeitreise durch die Entwicklungsetappen des Projektes ein. «An der Delegiertenversammlung im Dezember 2009 wurde die 2008/09 ausgearbeitete erste Projektstudie zu Altpapier. Es war ein Flickenteppich von vielen kleinen Anbauten und mit 30 Betten weniger als nun zur Verfügung stehen werden.»

Die Denkpause sei dazu benutzt worden, in den Verbandsgemeinden als Planungsgrundlage eine detaillierte Bedarfserhebung zu machen.

Architekt aus Griechenland wollte ebenfalls planen

2013 stand im Zeichen des öffentlich ausgeschriebenen Projektwettbewerbs, für den sich insgesamt 24 Generalplanerteams meldeten – darunter sogar ein Architekturbüro aus Griechenland. Urs Roost: «Vielleicht hätten wir bei dessen Berücksichtigung nun mitten in Seuzach eine mediterrane Ferieninsel oder einen griechischen Tempel...» Das Preisgericht wählte acht Generalplanerteams zur Teilnahme am Wett-

bewerb aus. Die Beurteilung der eingereichten Wettbewerbsprojekte erfolgte wiederum durch das Preisgericht in einem anonymen mehrstufigen Bewertungsprozess, aus dem einstimmig das Projekt Assemblage des Generalplanerteams Bob Gysin + Partner BGP Zürich als Sieger hervorging.

Hohe Zustimmung an der Urne

An der Urnenabstimmung im Oktober 2015 wurde der Projektierungskredit von 3,85 Millionen Franken mit einem überzeugenden Ja-Anteil von 88,1 Prozent von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Zweckverbandsgemeinden bewilligt. Und auch der Baukredit von knapp 50 Millionen Franken wurde an der Urnenabstimmung vom 4. März 2018 mit einem Ja-Anteil von 85,5 Prozent überaus klar angenommen. Urs Roost abschliessend: «Mit dem heutigen Spatenstich beginnt nun die Realisierungsphase für ein zukunftsorientiertes Projekt, das über zehn

Jahre Schritt für Schritt und unter Einbezug der internen Stellen entwickelt worden ist.»

Aus Papier wird fester Stoff

Andreas Möckli zeigte sich in seiner Funktion als Präsident des Bauausschusses erfreut, dass «durch den Spatenstich das Projekt auf eine neue Ebene verschoben wird. Es gibt nichts Schöneres, als wenn man sein Tagewerk wachsen sehen kann und es endlich eine physische, greifbare Dimension bekommt». Aktuell würden die grossen Bauaufträge vergeben, so dass neue Vertragspartner ins Spiel kämen. «Es muss selbstverständlich sein, dass alle Partner das gleiche Ziel bezüglich Termine, Kosten und Qualität verfolgen – auch wenn die Wege zum Ziel durchaus unterschiedlich sein können.» Zähle man die an der Ausführung des Projektes beteiligten Fachleute zusammen, komme man auf mindestens deren 400. Die grosse Herausforderung in den kommenden viereinhalb Jahren werde sein, die unter-

schiedlichen Wege so aufeinander abzustimmen, dass die definierten Ziele möglichst punktgenau erreicht würden. Und alle Beteiligten müssten bis Ende 2023 «wach bleiben, um Kosten, Termine und Qualität einzuhalten».

Dann warf Andreas Möckli noch einen kurzen Blick in die Zukunft. «Wir werden uns im kommenden Frühling wieder treffen, um die Einweihung des neuen Restaurants und den Beginn des Neubaus Haus C zu feiern.» Anschliessend stelle die Rohbauvollendung Mitte 2021 den nächsten Meilenstein dar, bis dann im September 2022 die Bewohnenden den Neubau beziehen könnten. «Ende 2023, nach erfolgter Teilsanierung der Bestandeshäuser, werden die letzten Handwerker wieder abziehen.»

Win-win-Situation

Die Seuzacher Gemeindepräsidentin Katharina Weibel liess anschliessend kurz die Geschäfte an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 1974 Revue passieren. «Neben dem Budget 1975, der Anpassung der Zonenordnung rund um den Kirchenhügel, dem Ausbau der Kirchenhügelstrasse

und der Chrebsbachbrücke wurde der Bau vom Kranken- und Altersheim im Geeren behandelt.» Bei dessen Bau habe man neben der Zivilschutzanlage für das Altersheim auch eine solche für insgesamt 150 Seuzacher realisiert, was für die beiden Partner aus Kostengründen eine Win-win-Situation bedeutet habe.

Diese enge Zusammenarbeit habe man dann auch bei der Gestaltung des Rössliparks und anderen Gelegenheit fortgesetzt. Auch die vielen kulturellen Aktivitäten im AZiG würden im Dorf sehr geschätzt. Und im öffentlichen Restaurant könne man neben Bewohnenden und deren Angehörigen auch Lehrpersonen, Verwaltungsmitarbeitende und Passanten antreffen. Seuzach wünsche sich, so Katharina Weibel, dass im Rahmen des bewilligten Kredits ein bedarfsgerechtes Projekt entstehe und dass man nach der Vollendung sagen könne: «Schön ist es geworden – wir freuen uns auf die Zukunft!».

Immer Platz für alle

AZiG-Geschäftsführer Urs Müller betonte, dass dank einer durchdachten Etappierung die

notwendigen Bettenkapazitäten durchgängig gesichert seien. «Wir müssen also keine Bewohnenden in Provisorien oder Ausweich-Institutionen verlegen.» Er zeigte sich überzeugt, dass damit unnötige Mehrbelastungen während der Bauphase sowohl für Bewohnende als auch für Mitarbeitende verhindert werden – «ganz abgesehen von zusätzlichen Kosten für temporäre Fremdplatzierungen». Natürlich sei von allen Seiten in den kommenden viereinhalb Jahren hohe Flexibilität gefordert. «Aber wir wollen die Bauzeit insbesondere auch für die Bewohnenden so spannend und so erträglich wie möglich gestalten.»

Arbeiten laufen auf Hochtouren

Seit dem 15. Juli laufen die Arbeiten im Rahmen des Projektes «Erweiterung und Teilsanierung AZiG» auf Hochtouren, wobei in der ersten Phase Büros und Tagesheim in ein Provisorium auf dem Gelände verlegt werden und bis kommenden Frühling das neue Restaurant zum Rösslipark hin realisiert wird.

Walter Minder

«Investieren Sie in Beziehungen»

Fit bis ins hohe Alter: Was können wir tun? Was kann Spitex dazu beitragen?

Dieses Thema stösst bei der Bevölkerung auf grosses Interesse. Rund 60 Interessierte besuchen den Vortrag von Albert Wettstein in der Schütli Rickenbach trotz hochsommerlichen Temperaturen. Wettstein ist Altersforscher und ehemaliger Stadt-Arzt von Zürich.

«Halten Sie die Kurve hoch»

Die gute Nachricht: Eine hohe Lebenserwartung hängt zur

Hälfte vom eigenen Lebensstil ab. Wenn im Alter Ressourcen abnehmen, lässt sich dieser Trend immerhin entschärfen. «Halten Sie die Kurve hoch», rät Wettstein, als er die Vitalitäts-Lebenskurve präsentiert. Daneben gibt es Faktoren, die sich nicht beeinflussen lassen. «Wählen Sie Ihre Eltern sorgfältig aus», flachst Wettstein, immerhin beeinflusst die genetische Veranlagung die Gesundheit massgeblich. Die Ernährung spielt eine grosse Rolle, hier empfiehlt Wettstein

eine mediterrane Kost mit viel Gemüse und Früchten. «Das Salatblatt im Burger zählt nicht als Gemüseportion», stellt Wettstein klar. Laut amerikanischen Studien sinkt das Alzheimer-Risiko bei regelmässiger Mittelmeerkost um zwei Drittel, im Vergleich zu Junkfood. Von einer Verteufelung von Eiern und Milchprodukten hält Wettstein nichts, nur beim Rahm rät er zur Zurückhaltung, ebenso bei rotem Fleisch und Wurstwaren; mässiger Alkoholkonsum ist sogar positiv. Pasta,

Brot, Kartoffeln, Reis, Mais, Cerealien sollten die Hauptnahrung darstellen.

Das Gesundheitsversorgungssystem macht 10 bis 15 Prozent der Lebenserwartung aus. Hier leistet die Spitex mit ihren niederschweligen Gesundheitsdienstleistungen einen wichtigen Beitrag. Zu 20 Prozent beeinflusst das Umwelt-Ökosystem die Gesundheit, die Schweiz verfügt über gute Umweltbedingungen und eine Spazier- und Wanderkultur.

Soziale Bindungen schützen vor Demenz

Wer auf den Spaziergang eine Begleitung mitnimmt, trägt neben der Bewegung zusätzlich zur Lebenserwartung bei. «Soziale Beziehungen sind ein unglaublicher Schutzfaktor», sagt Wettstein, «investieren Sie in Beziehungen». Neben der Fa-

milie sind vor allem Freundschaften und Partnerschaft und wichtig. Kabbeleien mit dem Partner, wer den Kehricht runterträgt, sind, überspitzt formuliert, ein Beitrag zur Demenzprävention. Laut einer schwedischen Studie haben Personen ohne soziales Netzwerk achtmal häufiger Demenz.

50 Prozent weniger Demente

Für die Schweiz zieht Wettstein eine positive Bilanz, er geht von vermutlich 50 Prozent weniger Dementen innert 30 Jahren aus.

«Die Schweiz ist das einzige der hoch entwickelten Länder der OECD, bei dem sowohl die Lebenserwartung weiter ansteigt als auch zusätzlich die Dauer der Pflegebedürftigkeit vor dem Tod weiter abnimmt.» Der Pflegeaufwand steigt laut Wettstein viel weniger stark an,

als die zunehmende Anzahl älterer Menschen erwarten lassen würde.

Mitgliederversammlung der Spitex RegioSeuzach

Die Präsidentin Ruth Jucker begrüsst die zahlreichen Mitglieder, Interessierten und die Gemeindevertretungen.

Die Präsidentin und die Geschäftsleiterin, Beatrice Dansecsec, informieren über das Spitexjahr. Die Spitex RegioSeuzach erbringt 2018 für 419 Klientinnen und Klienten insgesamt 27'676 Stunden verrechenbare Spitex-Dienstleistungen. Weiterhin ist die Spitex stark in der Berufsbildung engagiert.

Personal war stark gefordert

Das Personal war im vergangenen Jahr stark gefordert mit der Bewältigung von Personal-



Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen, dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren.

Raiffeisenbank Weinland

Andelfingen | Guntalingen | Oberneunforn | Rheinau | Schlatt TG
Telefon 052 304 30 00, www.raiffeisen.ch/weinland

RAIFFEISEN

absenzen und hat grosse Flexibilität gezeigt.

Auf Ebene der Politik begrüssen die Präsidentin und die Geschäftsleiterin die Ablehnung der parlamentarischen Initiative im Kantonsrat «Mehr Freiraum für eine wirtschaftliche und bedarfsgerechte ambulante Pflegeversorgung». Die Initiative hätte bedeutet, dass sich viele unserer Klientinnen und Klienten und ihre Angehörigen eine ausreichende Versorgung nicht mehr hätten leisten können. Zwei Urteile des Bundesverwaltungsgerichts betreffend Verrechnung von Pflegematerial haben viele Umtriebe und nicht verrechenbare Zeit im Betrieb der Spitex RegioSeuzach verursacht. Durch die Einflussnahme des Spitex Verbandes des Kantons Zürich konnte in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidentenverband und der Gesundheitsdirektion eine für die Spitex Basisorganisationen tragbare Übergangsregelung zur Abrechnung der Pflegematerialien gefunden werden.

Rechnung, Spenden und Liegenschaft

Die Vizepräsidentin, Maria We-

ber, informiert über die Jahresrechnung und den Spendenfonds 2018 sowie das Budget 2020. Vom Liegenschaftsvorsteher, Roger Marsel, erhalten die Anwesenden ein Update zum Projekt Schneckenwiese. 2021 ist der Einzug in das neue Spitexzentrum geplant.

Neue Vorstandsmitglieder gewählt

Die Vizepräsidentin, Maria Weber, tritt per Mitgliederversammlung 2019 nach sechs Jahren aus dem Vorstand zurück. Sie hat die Entwicklung der Spitex Seuzach-Hettlingen-Dägerlen zur fusionierten Spitex RegioSeuzach mit dem grösseren Versorgungsgebiet massgeblich begleitet. Simone Hochuli tritt als Personalvorsteherin aus familiären Gründen zurück, ihre beruflichen Kompetenzen waren in den vergangenen zwei Jahren stark gefragt. Der grosse Einsatz wird von der Präsidentin verdankt. Als neue Vorstandsmitglieder konnten Barbara Vontobel aus Hettlingen und Daniela Suter aus Rickenbach gewonnen werden.

Anschliessend lädt die Spitex RegioSeuzach zum Apéro ein,

es findet bei Mineral und Wein manche angeregte Diskussion zum Referat statt, also beste Gesundheitsprävention im Sinn des Referenten Albert Wettstein.

Spitex RegioSeuzach

Übersicht Beschlüsse der Mitgliederversammlung

- Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2018 wird einstimmig angenommen.
- Die Jahresberichte 2018 der Präsidentin und der Geschäftsleitung werden einstimmig angenommen.
- Die Rechnung und der Spendenfonds 2018 werden einstimmig angenommen.
- Der Mitgliederbeitrag 2020 wird bei CHF 30.- belassen.
- Der Antrag zur Anpassung des Entschädigungsreglements für den Vorstand wird mit 46 Ja- und einer Gegenstimme angenommen.
- Barbara Vontobel aus Hettlingen und Daniela Suter aus Rickenbach werden als neue Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt.

Mit der Wandergruppe Dägerlen unterwegs

2-tägiger Wanderausflug nach Gstaad

Donnerstag 5. und Freitag 6. September 2019

1. Tag: Von Gstaad wandern wir Richtung Schönried, bei der Bahnstation Gruben vorbei bis nach Saanen. Weiter folgen wir der Saane bis nach Gstaad.
2. Tag: Mit dem Postauto fah-

ren wir bis nach Lauenen. Anschliessend wandern wir um den Lauenensee zurück nach Lauenen, dort machen wir den Mittagshalt.

An beiden Tagen ist die Anforderung leicht und die Wanderzeit ca. 2 ¾ Stunden

Auskunft: Heidi Kern, Oberwil
Tel. 052 316 25 41

Ang. Auf ruhigen Waldwegen wandern wir weiter bis uns der Blick weit ins Thurgau öffnet. Bei guter Sicht kann man die Glarner- und Innerschweizer Gipfel erkennen. In der Sagi Bertschikon machen wir den Mittagshalt. Nach dem Essen geht es den Wiesendanger Reben entlang über Steinegg zum Bahnhof Wiesendangen.

Wanderzeit: ca. 3 Stunden

Anforderung: leicht

Auskunft: Heidi Kern, Oberwil
Tel. 052 316 25 41

Wandergruppe Dägerlen

Von Islikon über Gachnang nach Wiesendangen

Freitag 4. Oktober 2019

Von Islikon wandern wir dem Bernhard Greuter Weg nach bis ins malerische Dörfchen Gach-



knecht ag



Holz, Bau & Planung

- **Holzbau**
Elementbau, Modulbau,
Zimmerarbeiten, Solardächer,
Brandschutzplanung & QS
- **Schreinerei**
Innenausbau, Küchen,
Fenster, Türen, Schränke,
Treppen, Möbel & Parkett
- **Planung**
Neubau, Umbau, Sanierung,
Gesamtleistung GU / TU,
Bau- & Energieberatung

Landstrasse 4, 8471 Oberwil (Dägerlen)
Tel. 052 305 10 10 | www.knecht-ag.ch

PETERLI UMZÜGE
gärn zügle



**ENTSPANNEN SIE SICH.
WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST.**

Harzachstrasse 5 | 8404 Winterthur | 052 232 69 29 | www.peterli.ch
Eine Dienstleistung der Optimo Service AG



F.MÖCKL

DIPL. ZIMMERMEISTER

HOLZBAU

INNENAUSBAU

PLANUNG & BERATUNG

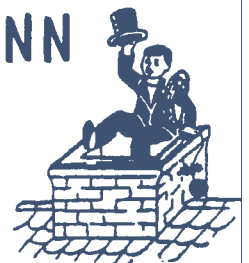
Haldenackerstrasse 4
8471 Dägerlen

TEL 052 316 25 83 FAX 052 316 30 93 NAT 079 351 73 63

Mai: franz.moeckl@moeckl-holzbau.ch
INTERNET: www.moeckl-holzbau.ch

RENÉ ALLEMANN

Kaminfegermeister und
Feuerungskontrolleur
mit Eidg. Fachausweis



Bachtobelstrasse 6c

8472 Seuzach

Tel./Fax 052 335 33 80 • Natel 079 205 82 51

Die tapferi Schniiderin

PATRICIA STRÜBI

Couture Atelier

Lättenweg 7
8471 Rutschwil

Tel.: 052 364 39 00

tapferischniiderin.ch
patricia.struebi@gmx.ch



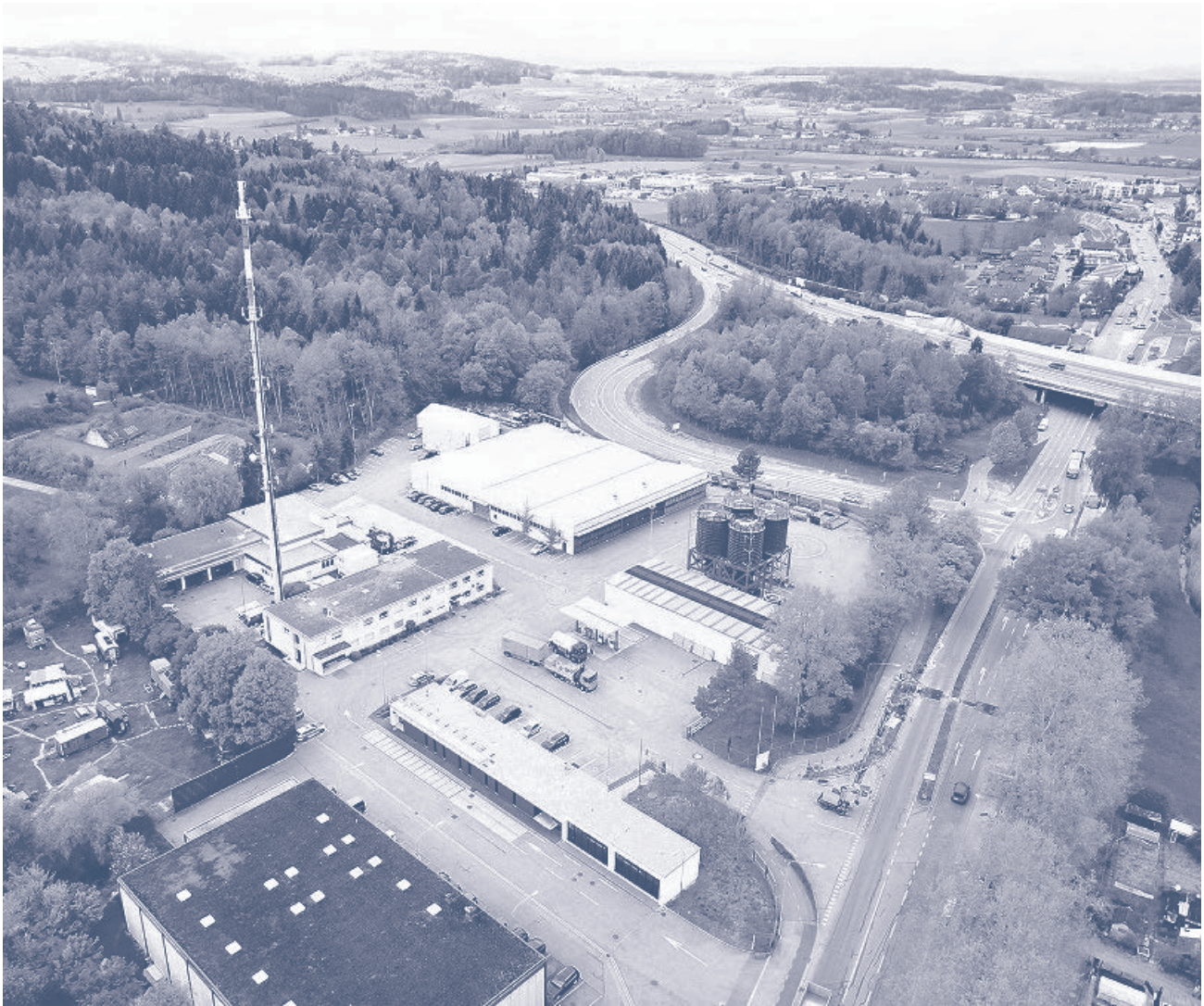
Änderung
Massanfertigung

TINNER HEIZUNGEN

8472 Seuzach

Forrenbergstr. 63 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch



Tag der offenen Tür bei der Kantonspolizei Samstag 24. August, von 10 bis 16 Uhr

Am 5. Januar 1970 bezog der Verkehrspolizeizug Winterthur den neu erbauten Stützpunkt am Stadtrand von Winterthur in unmittelbarer Nähe der Autobahnanbindungen Ohringen. Nach rund 50 Jahren wurde er Ende 2018 saniert und ausgebaut und am 1. März 2019 durch Regierungsrat Mario Fehr, Polizeikommandant Thomas Würgler und Werner Schmid, Chef der Regionalpolizei, eingeweiht.

Ein heller und freundlicher Eingangsbereich heisst jetzt den Besucher im Verkehrsstützpunkt Winterthur willkommen. Durch die Sanierung des Verwaltungstrakts und eine geschickte Raumaufteilung entstanden zusätzliche Büroarbeitsplätze sowie Stauraum, damit die Mitarbeitenden ihr Einsatzmaterial griffbereit aufbewahren können. Im alten Garagengebäude wurden der neue Rapportsaal und ein Aufenthaltsraum untergebracht.

Die Bevölkerung hat am 24. August von 10:00 bis 16:00 Uhr die Möglichkeit, anlässlich des Tags

der offenen Tür den Verkehrsstützpunkt Winterthur zu besichtigen. Die Besucher erwartet ein attraktives Tagesprogramm unter anderem mit:

- Festwirtschaft
- Demonstrationen der mitwirkenden Partner Schutz und Intervention Winterthur, Rettungsdienst Winterthur und Forensisches Institut Zürich
- Vorführungen Diensthundewesen der Kantonspolizei
- Musikalische Vorträge der Korpsmusik
- Präsentation der Polizei-Einsatzfahrzeuge sowie alter Dienstfahrzeuge
- Informationen zu persönlicher Einsatz-ausrüstung, Waffen und Sprengstoff, Wasserwerfern sowie Sperrgittern Ordnungsdienst
- Standpräsentationen Unfallfotodienst, Geschwindigkeitsmessenanlagen, Trendfahrzeuge
- Mobile Einsatzzentrale
- Seepolizeizug
- Kinder- und Jugendinstruktionen

Kantonspolizei Zürich



Einfach wegweisend

Wir interessieren uns für Ihre
Bedürfnisse und beraten Sie
individuell rund um Ihre Finanzen.

www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten



Familie Blatter
Zur Höhni 1
8471 Oberwil (Dägerlen)
Mobile: 079 669 19 91
Telefon: 052 316 19 97

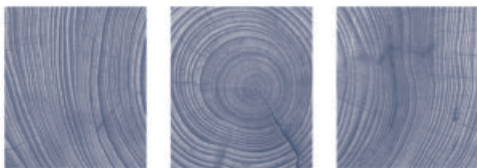
Partyraum.ch

E-Mail: info@partyraum.ch

Wir empfehlen uns für

- Familienfeiern aller Art
- Geschäfts- und Vereinsanlässe
- Hochzeiten sowie Apéros
- Brunch
- Partyraum für 48 Personen
- Halle für 150 Plätze
- Hofplatz bis 300 Apérogäste
- Eigene Küche

FURRER



Schreinerei

EIN SCHREINER FÜR ALLES

FURRER SCHREINEREI
Christian Furrer
Hauptstrasse 28
8414 Buch am Irchel

+41 (0)79 224 20 07

info@furrer-schreinerei.ch
www.furrer-schreinerei.ch

Nacht der offenen Tore

Freitag Abend
30. August 2019
18:00 – 23:00
Depot Hettlingen
Depot Rutschwil



Wie funktioniert Deine Feuerwehr?
Vorbeikommen, staunen, fragen!

Nacht der offenen Tore am 30. August 2019

Am Freitag den 30. August findet anlässlich des 150-Jahre Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes bei vielen Feuerwehren der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein «Nacht der offenen Tore» statt.

Auch wir machen mit und öffnen unsere Tore im Depot Hettlingen und Depot Rutschwil für alle grossen und kleinen Feuerwehr-Fans. Gerne zeigen

wir sowohl Fahrzeuge als auch Material und stehen für Fragen rund um unsere Arbeit und unsere Organisation bereit. Und natürlich wird das Gesellige nicht fehlen.

Freitag, 30. August 2019
18:00 – 23:00
Depot Hettlingen, Unterdorfstrasse 17
Depot Rutschwil, Dorfstr. 8a

- Fahrzeugausstellung
- Infostand
- Festwirtschaft mit Grillstand im Depot Hettlingen

Nutzen Sie die Gelegenheit und schauen Sie mit Freunden und Familie hinter die meist verschlossenen Feuerwehr-Tore. Der Zweckverband Feuerwehr Hettlingen-Dägerlen freut sich auf zahlreiche Besucher.

Feuerwehr Hettlingen-Dägerlen



MOBITRONIC gmbh
 Alarm- & Videoüberwachungssysteme
 Einbruchschutz und Zutrittskontrolle
 8471 Bänk - 052 301 10 06 - www.mobitronic.ch

Ihre Sicherheit ist unser Anspruch - für ein sicheres zu Hause



Einbruchschutz Alarmsysteme Videoüberwachung Zutrittskontrolle



Maurer Gipser Platten

Baugeschäft
 Neubauten
 Umbauten
 Renovationen
 Gipsarbeiten
 Plattenarbeiten

Karl Werder

052 316 21 25 079 406 95 60
 Hettlingerstrasse 2 8471 Rutschwil
info@mgp-bau.ch



Grösser, moderner, umfangreicher!

WEPFER
 TECHNICS AG

Ihr Partner für Landmaschinen und Spezialitäten.

WEPFER TECHNICS AG Thutalstrasse 40 8450 Andelfingen Tel. 052 316 24 52 info@wepfer-technics.ch

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

GURTNER
 Haustechnik GmbH

Bedachungen
Spenglerei
Sanitär
Heizung



8468 Guntalingen
www.gurtner-haus.ch

052 301 10 50



Matzinger
 Elektro-Technik AG

Im Winkel 8
 8474 Dinhard
 Tel. 052 338 11 22
info@matzinger.ch

www.matzinger.ch

**Spitex
RegioSeuzach** Spitex Zentrum, Stationsstrasse 20, 8442 Hettlingen Tel. 052 316 14 74
Postcheck für Spenden: PC 90-756076-5 Fax 052 316 40 08

Anrufe werden persönlich entgegengenommen und weitergeleitet:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
übrige Zeit: Anrufbeantworter

Bürozeiten der Krankenschwester Mo – Fr. 07.15 – 07.30 Uhr
in dringenden Fällen Natel 079 446 74 40
oder Natel 079 353 41 03

Pro Senectute Mahlzeitendienst Marianne Peter Tel. 052 316 14 45
Fahrdienst Urs Zehnder Tel. 052 316 18 33
Fahrdienst Salvatore Cicerchia Tel. 052 316 25 41

Feuerwehr Feuerwehr Notruf Tel. 118

Polizei Polizei Notruf Tel. 117
Polizeiposten Seuzach Tel. 052 320 04 04

Gemeindekanzlei Dorfstrasse 8, 8471 Rutschwil (Dägerlen) Tel. 052 305 12 20
E-Mail: gemeindeverwaltung@daegerlen.ch
WEB: www.daegerlen.ch

Schulverwaltung Schulweg 1, 8471 Rutschwil (Dägerlen) Tel. 052 305 10 71
Fax 052 305 10 79
E-Mail: schulverwaltung@primarschule-daegerlen.ch
WEB: www.primarschule-daegerlen.ch

Impressum Herausgeber: Politische Gemeinde Dägerlen
Redaktion «Dägerler Poscht», Dorfstrasse 8, 8471 Rutschwil (Dägerlen)
Telefon: 052/305 12 20
gemeindeverwaltung@daegerlen.ch

Die nächste Nummer erscheint im Oktober 2019
Redaktionsschluss ist am 20. September 2019

Redaktionsteam Roger Hächler, Peter Zahnd, Patrick Jola

Öffnungszeiten

Gemeinde	Montag bis Freitag	09.00 – 11.30 Uhr
	Montag	16.30 – 18.00 Uhr
	Mittwoch	14.00 – 16.30 Uhr
	oder nach telefonischer Vereinbarung	
Schulsekretariat	während den Schulbetriebszeiten:	
	Montag	09.00 – 11.00 Uhr
	Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr
	Donnerstag	09.00 – 11.00 Uhr
Briefkastenleerung in Rutschwil	Montag bis Freitag	17.00 Uhr
	Samstag	08.45 Uhr

Wann?

Was?

Wo/Wer?

AUGUST 2019

Sa. 24.8.	10:00 - 16:00 Uhr	Tag der offenen Tür	Polizei Stützpunkt Oberohringen
Fr. 30.8.	18:00 - 23:00 Uhr	Nacht der offenen Tore	Feuerwehr Hettlingen-Dägerlen Depot Rutschwil und Hettlingen

SEPTEMBER 2019

So. 1.9.		Abstimmungs-Sonntag	
Do. 5.9.	bis Fr. 6.9.	2-tägiger Wanderausflug nach Gstaad	Wandergruppe Dägerlen
Sa. 7.9.	14:00 Uhr	CEVI	Kirche Dägerlen
So. 8.9.	11:00 Uhr	Kath. Pfarreversammlung	Pfarrzentrum St. Martin Seuzach
Di. 10.9.	20:00 Uhr	Allianzgebet	Kirche Dägerlen
Fr. 13.9.		Schulfrei (ganzer Tag) Weiterbildung Lehrpersonen	Sekundarschule Seuzach
Sa. 14.9.	14:00 Uhr	CEVI	Kirche Dägerlen
So. 15.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Eidg. Betttag	Kirche Dägerlen
So. 15.9.		Gemeindetag	Berg / KUKO
Do. 19.9.		Wanderung	Wandergruppe 2
Fr. 20.9.	bis So. 22.9.	Gemeindewochenende	Montmirail, Kirche Dägerlen
Sa. 21.9.		Papier- und Kartonsammlung	alle Dörfer Faustballriege Dägerlen
Mi. 25.9.		Regionale Viehschau	Marktplatz Andelfingen
Sa. 28.9.	10:00 Uhr	Fiire mit de Chline	Kirche Dägerlen / Pfarrhaussaal
Sa. 28.9.	14:00 Uhr	CEVI	Kirche Dägerlen

OKTOBER 2019

Fr. 4.10.		Wanderung Islikon über Gachnang nach Wiesendangen	Wandergruppe Dägerlen
Di. 8.10.	20:00 Uhr	Allianzgebet	Kirche Dägerlen
Mo. 7.10.	bis 20.10.	Herbstferien	Schule Dägerlen Sek Seuzach
Sa. 12.10.	10.00 - 12.00 Uhr 13.30 - 16.00 Uhr	Endschiessen	Schützenhaus Berg Schützenverein Dägerlen
Do. 17.10.		Wanderung	Wandergruppe 2
So. 20.10.		Nationalrats- und Ständeratswahl	
Sa. 26.10.	14:00 Uhr	CEVI	Kirche Dägerlen
Mo. 28.10.	und Di. 29.10.	Schulbesuchsmorgen	Sek Seuzach